



► Nr. VO/2017/04485
öffentlich

Lübeck, 04.01.2017

Vorlage

Verantwortliche Bereiche:
3.700 - Entsorgungsbetriebe Lübeck

Bearbeitung: Manfred Rehberg (E-Mail: manfred.rehberg@ebhl.de Telefon: 70760-200)

Wirtschaftsplan der Entsorgungszentrum Lübeck GmbH 2017

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
11.01.2017	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
19.01.2017	Werkausschuss EBL	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Wirtschaftsplan 2017 wird in der vorgelegten Form beschlossen.

Verfahren:

Beteiligte Bereiche/Projektgruppen: 1.203 Beteiligungscontrolling
3.030 Fachbereichscontrolling
Ergebnis: Kenntnisnahme, Anregungen eingearbeitet
Kenntnisnahme

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
gem. § 47 f GO ist erfolgt: Ja
 Nein
Begründung: Weil deren Belange nicht betroffen sind

Die Maßnahme ist: neu
 freiwillig
 vorgeschrieben durch: Gesellschaftsvertrag

Finanzielle Auswirkungen: Nein
 Ja

Begründung:

Die Kommentierung zum Wirtschaftsplan 2017 (Anlage 1) enthält eine Begründung.

Anlagen:

1. Kommentierung zum Wirtschaftsplan der Entsorgungszentrum Lübeck GmbH
2. Wirtschaftsplan der Entsorgungszentrum Lübeck GmbH für das Geschäftsjahr 2017

Senator Ludger Hinsen



Kommentierung zur Planung 2017

Ergebnis/Finanzplanung

Vorbemerkungen

Die Geschäftsfelder umfassen die Bauabfall- und Sperrmüllverarbeitung sowie die Annahme und Verwertung von hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen (HGA). In der zweiten Jahreshälfte 2010 wurde das Containergeschäft der EBL sowie die Einsammlung und Verwertung der 4,4 m³ Behälter mit HGA hinzugefügt.

Als weiteres Geschäftsfeld ist in 2011 die Annahme und das Verpressung von Papier, Pappe und Kartonagen (PPK) hinzugekommen. Hintergrund hierfür war der Abschluss der flächendeckenden Einführung der Lübecker Altpapierzone.

Das Planungsjahr 2017 ist geprägt von sich verändernden Marktbedingungen.

Bereits im Laufe des Jahres 2015 hat sich abgezeichnet, dass die Entsorgungskosten steigen würden. Die Abfallverbrennungsanlagen haben zeitweise kein Material mehr angenommen und wenn, dann nur zu deutlich höheren Preisen. Dieser Trend hat sich auch in 2016 fortgesetzt und damit die Verhandlungen für den Vertragsabschluss 2017 erschwert. Letztlich ist es erst Mitte Oktober gelungen, ein Entsorgungskontingent für die Sortierreste aus der Gewerbeabfall- und der Sperrabfallverwertung für 2017 zu bekommen. Die Preissteigerungen die von der EZL hingenommen werden mussten lagen dabei je nach Abfallfraktion zwischen 45 % und 67 %. Dies ist auch der Grund für die deutlichen Kostensteigerungen bei den Verwertungskosten. Die Sicherung eines Entsorgungskontingentes war die Grundvoraussetzung für den Abschluss einer Anlieferung von Gewerbeabfall mit einem Großkunden. Die Kostensteigerungen bei der Entsorgung konnten vollständig an den Kunden weitergegeben werden. Auch beim Sperrabfall ist eine entsprechende Preisanpassung erforderlich.

Die Erlöse aus der Verwertung der bei der Sortierung gewonnenen Wertstoffe werden voraussichtlich auch im nächsten Jahr auf dem aktuellen Niveau liegen. Während beim Holz der Kategorie AI bis AIII in der Vergangenheit Erlöse erzielt werden konnten, müssen aktuell Zuzahlungen geleistet werden, die im laufenden Geschäftsjahr quartalsweise angehoben wurden. Die Entsorgungskosten sind in 2016 um ca. 450 % angestiegen. Eine mittelfristige Trendumkehr scheint aktuell unwahrscheinlich. Für 2017 sind Entsorgungskosten von rd. 200 TEUR geplant.

Für Papier und Pappe erwarten wir stabile Erlöse, während sowohl für Folien, als auch für Altmetall mit leicht rückläufigen Preisen geplant wurde.

Umsatzerlöse

Die in der Planungsrechnung angesetzten Mengen entsprechen im Wesentlichen dem Niveau des Geschäftsjahres 2016. Die Mengen sind seit Jahren sehr stabil, größere Schwankungen waren in der Vergangenheit nur beim mineralischen Bauabfall zu verzeichnen. Die wesentlichen Anliefermengen beim Gewerbeabfall sind für 2017 vertraglich gesichert. Die Wertstoff Erlöse wurden auf aktuellem Preisniveau geplant. Die durch die gestiegenen Entsorgungskosten und die zeitgleich gesunkenen Verwertungserlöse für Wertstoffe notwendige Preisanhebung der Anlieferentgelte, wird voraussichtlich vollständig an den Kunden weitergegeben werden können. Insgesamt ist mit einem Anstieg der Umsatzerlöse von ca. 9 % im Vergleich zur Hochrechnung für das laufende Kalenderjahr zu rechnen.

Materialaufwand

Im Material wurden bisher die Kostenbelastungen der EBL für die durch EZL vermarkteten PPK-Teilmengen erfasst. Ab dem 01.01.2017 erfolgt die Vermarktung ausschließlich durch die



Fa. Veolia, die nach erfolgter Ausschreibung den Zuschlag von den EBL bekam. Dies führt zu einer entsprechenden Reduzierung des Materialaufwands.

Aufwand für bezogene Leistungen

Die wesentlichen Verwertungskosten fallen für die Entsorgung der Sortierreste an, die für das gesamte Jahr 2017 vertraglich gesichert sind. Diese und die gestiegenen Entsorgungskosten für Altholz verursachen einen Mehraufwand von ca. 416 TEUR zur Hochrechnung 2016 und sogar von 938 TEUR im Vergleich zur Planung des Vorjahres. Die übrigen Kosten wurden auf Basis der aktuellen Preise geplant.

Personalaufwand

Der Personalaufwand basiert auf dem vorhandenen Personalbestand und beinhaltet eine 2,0 %-ige Tarifsteigerung ab dem zweiten Halbjahr.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Alle übrigen Aufwandspositionen wurden nach Anpassung an den jeweils aktuellen Bedarf mit einem 2 %-igen Preisaufschlag in die Planung übernommen.

Abschreibungen

Die Ansetzungen für Abnutzungen (AfA) berücksichtigen neben dem aktuellen Anlagenbestand auch die in dem Investitionsplan 2017 vorgesehenen Anschaffungen.

Finanzergebnis

Die Gesellschaft kommt bislang ohne Bankdarlehen aus. Die Gesellschaft sollte auch zukünftig eine Ausschüttung der erwirtschafteten Gewinne vornehmen können.

Jahresergebnis

Die Gesellschaft wird im Wirtschaftsjahr 2017 voraussichtlich ungefähr mit einem Ergebnis in Höhe des laufenden Geschäftsjahres rechnen können. Das Planergebnis nach Steuern von TEUR 111 liegt leicht unter dem Ergebnis des Jahres 2015 und ist damit relativ konstant. Trotz der schwierigen Marktbedingungen gelingt es der Gesellschaft beständig Überschüsse zu erwirtschaften. Gleichwohl wird das kommende Jahr genutzt werden müssen, die strategische Ausrichtung der Gesellschaft zu überprüfen.

Lübeck, den 27.12.2016

Ertragsplanung 2017	Plan 2017		HR 2016		Abweichungen zu 2016		Ist 2015	
	in T€		in T€		absolut	in %	in T€	
Umsatzerlöse		4.138		3.750	388	10%		3.289
Umsatz aus Anlieferung	3.881		3.370		511	15%	3.028	
Umsatz Verwert.erlöse	257		380		-123	-32%	261	
Sonstige Erträge		9		38	-29	-76%		25
Sonst. Betr. Erlöse	9		38				25	
Materialaufwand		70		150	-80	-53%		123
Materialaufwand	70		150				123	
Aufwendungen für bezogene Leistungen		2.726		2.310	416			1.812
Verwert.Kosten	2.119		1.750		369	21%	1.062	
Energiek.Gas,Strom,Wasser	77		64		13	20%	54	
Kraftstoffe	140		113		27	24%	140	
Rep. Instandh.	157		110		47	43%	255	
Miete Anlagevermögen	179		173		6	3%	185	
Fremdarbeiten	54		100		-46	-46%	116	
Personalaufwand		902		894	8	1%		857
Personalkosten	902		894				857	
Sonstige betriebliche Aufwendungen		150		157	-7	-4%		204
betr. Steuern	3		3		0	0%	-3	
Versich./Beiträge	42		40		2	5%	36	
Werbe- Reisek.	5		5		0	2%	6	
Buchführung	15		15		0	0%	18	
Abschl. U. Prüf.kosten	15		15		0	0%	10	
sonstige K.	70		79		-9	-11%	137	
Abschreibungen		130		125	5	4%		113
Abschreibungen	130		125				113	
Zinsergebnis		0		0	0	0%		1
Zinserträge	0		0				1	
sonstiges Finanzergebnis		0		0	0	0%		2
Zinsaufwand	0		0				2	
Ertrags- und Sonstige Steuern		58		52	6	12%		73
Gewerbesteuer 17 %	29		26		3	12%	34	
Körpersch.st. 17 %	29		26		3	12%	39	
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag		<u>111</u>		<u>100</u>	11	11%		<u>131</u>

27.12.2016

INVEST-Plan EZL 2017

Bezeichnung	Investbedarf in T€	ND in Jahren	AfA in T€/a	Bemerkungen
Mehrschalen- Sortiergreifer	15	5	3,00	Ersatzinvest für vorhandenen Greifer BJ ca.2008
LKW-Anhänger	25	10	2,50	Ersatzinvestition für vorhandenen Anhänger BJ 2001
3 Stck. Abroll Container	15	10	1,50	Ersatzinvest für Behälter aus 1991-1995
1 Stck Bürocontainer	7,5	10	0,75	Ersatzinvest f. Aufenthaltscontainer f. Bewachung aus 1992
Büro-u. Geschäftsausstattung	3	3	1,00	
GWG	5	5	1,00	
Unvorhergesehenes	10	5	2,00	Ersatzinvest für aktuell nicht erkennbare Anlagepositioner
	80,5		11,75	

Finanzierung Die geplanten Investitionen werden aus vorhandener Liquidität getätigt

27.12.2016

Planbilanz 2017

AKTIVA

in T€

Anlagevermögen	536
Vorräte	20
Forderungen aus Lief. und Leistung	260
Kassenbestand	2
Guthaben bei Kreditinstitut	475

Summe 1.292

PASSIVA

in T€

Stammkapital	100
Kapitalrücklage	100
Gewinnrücklage	737
Jahresüberschuss	111
Rückstellungen	
für Steuern	25
Sonstige	4
Verbindl. aus Liefer. U. Leistung	135
Verbindl. v.U.	30
sonstige Verbindlichkeiten	50

1.292

27.12.2016

Entsorgungszentrum Lübeck



Liquiditätsplan 2016

	in T€
Stand 01.01.2017	414
Planergebnis	111
zzgl. Abschreibungen	130
abzgl. INVEST	81
abzgl. Gewinnausschüttung Vorjahr	100
Stand 31.12.2017	<u>475</u>

Stellenplan 2017

Anzahl der Stellen			Vollzeitäquivalente	Bezeichnung	
Planjahr	lfd. Jahr	Vorjahr			
	1	1	1	1,00	Prokurist
	2	2	2	1,75	Kaufmännische Mitarbeiter
	3	3	3	3,00	Lkw-Fahrer
	2	2	2	1,25	Annehmer
	1	1	1	1,00	Vorarbeiter
	5	5	5	5,00	Baumaschinenführer
	9	9	9	9,00	Anlagenfahrer/Sortierer
	2	2	2	0,50	Aushilfskräfte
25	25	25	25	22,50	

27.12.2016

Finanzplan 2017

in T€

	2017	2018	2019	2020	2021
Einnahmen					
Planergebnis	111	100	100	100	100
Abschreibungen	130	135	140	145	150
Summe Einnahmen	241	235	240	245	250
Ausgaben					
Investitionen	81	120	130	120	120
Gewinnausschüttungen	100	111	100	100	100
Summe Ausgaben	181	231	230	220	220
Mittelzu/-abfluss	61	4	10	25	30